

Zeitschrift:	Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber:	Lehrpersonen Graubünden
Band:	58 (1998-1999)
Heft:	6: LCH erkennt die Zeichen der Zeit : "Schule Plus Schweiz" - Herausforderung für die öffentliche Schule
Vorwort:	Editorial : Schule Plus Schweiz - Ein dreijähriges Pilotprojekt des LCH
Autor:	Urech, Andrea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schule Plus Schweiz – Ein dreijähriges Pilotprojekt des LCH



VON ANDREA URECH, AKTUAR BSV

Dass Lehrpersonen im Komplementärbereich (Stütz- und Begleitunterricht, Sprachkurse, Computerunterricht, etc.) tätig sind, ist absolut nichts Neues. Dass diese Angebote rege benutzt werden, zeigen die Erfahrungen in vielen Kantonen. In Baselland, Nidwalden und Thurgau haben sich die Lehrerinnen und Lehrer mit grosser Mehrheit für eine Teilnahme am Pilotprojekt ausgesprochen. Ab dem neuen Schuljahr werden lokale Geschäftsstellen von «Schule Plus» in diesen drei Kantonen ihre Tätigkeit aufnehmen. Eine Option zur Teilnahme besteht zudem in den Kantonen Bern, Luzern und Schaffhausen. Man kann es nun drehen und wenden wie man will, ein grosser Schritt des LCH ist es alleweil. In den Pilotsektionen herrscht die Meinung vor, dass während dreier Jahren Erfahrungen gesammelt werden sollen. Erst danach können wir abschliessend entscheiden, ob es ein mutiger Schritt in die richtige Richtung ist oder ob wir uns auf den falschen Weg gemacht haben. Wenn der LCH nichts unternimmt, macht er sicher nichts falsch. Ein starker Verband zeichnet sich dadurch aus, dass er auch agieren kann und nicht nur reagieren.

Die Kolleginnen und Kollegen in den Pilotsektionen sind froh, dass sie nun die Möglichkeit haben, freiberuflich, d.h. neben ihrer Tätigkeit in einem Teilpensum an der öffentlichen Schule, im Bildungsbereich tätig zu sein. Erste Erfahrungen in Nidwalden zeigen, dass eine grosse Nachfrage im Komplementärbereich besteht. Nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung der öffentlichen Schule ist «Schule Plus» konzipiert.

«Schule Plus» wird den öffentlichen Schulen keine einzige Unterrichtslektion wegnehmen. Vielmehr geht es darum, im stark wachsenden komplementären Schulmarkt, der auf die Erfüllung neuer und individueller Lernbedürfnisse ausgerichtet ist, regulierend einzugreifen und qualitative Standards zu setzen, bevor rein profitorientierte Unternehmen den Markt zum Nachteil der öffentlichen Schulen dominieren, wie dies in anderen Ländern bereits der Fall ist.

*«Ein mutiger Schritt in die richtige Richtung» – «Eine Desavouierung des öffentlichen Bildungsgedankens»...
soweit auseinander driftet das Echo
zu diesem Pilotprojekt des LCH.*

Für die Redaktion


Bart Ferwerda